

**Totentanz und  
Mitternachtsgraus**

Schauerballaden

*Herausgegeben von  
Christian Liedtke*

| Hoffmann und Campe |

## Inhalt

Gustav Falke

*Was war es?* 9

Johann Wolfgang von Goethe

*Der Totentanz* 11

Adelbert von Chamisso

*Der Waldmann* 14

Heinrich Heine

*Ich kam von meiner Herrin Haus* 19

Moritz von Strachwitz

*Das Geisterschiff* 27

Theodor Fontane

*Die zwei Raben* 30

Eduard Mörike

*Die Geister am Mummelsee* 32

Gottfried August Bürger

*Lenore* 34

## Gustav Falke

*Was war es?*

Um Mitternacht, der Regen fiel  
Und schlug ans Fenster, tropf und tropf,  
Und ohne Schlaf und schwer und schwül  
Lag ich auf meinem heißen Pfühl  
Und reckte mich  
Und streckte mich  
Und wälzte Welten um im Kopf.

Um Mitternacht, da kam es her.  
Kling, sprang der Schlüssel, kling das Schloss.  
Und übern Gang, durchs Zimmer nun,  
Jetzt durch den Saal, auf plumpen Schuh,  
Da klappte es  
Und tappte es,  
Dass kalt mirs übern Rücken floss.

Um Mitternacht, da trat es ein,  
Und ging ein Wehen vor ihm her,  
Und näher kam es, nah, ganz nah,  
Und schweißgebadet lag ich da  
Und zitterte  
Und witterte,  
Dass nun mein letztes Stündlein wär.

Um Mitternacht, da fiel ein Wort,  
Das klang so bang, das klang so tot.  
Und war kein Licht, ein Dunkel nur,  
Und schlug im Saal die alte Uhr,  
Schlug ruck und ruck  
Und zuck und zuck  
Und schnurrte ab. Schwer fiel das Lot.

Um Mitternacht, und wie es kam,  
Jetzt Zimmer, Saal, jetzt Korridor,  
So ging es wieder. Schritt vor Schritt.  
Und in Gedanken ging ich mit,  
Klapp klapp, tapp tapp,  
Die Trepp hinab,  
Und unten knarrte leis das Tor.

## Johann Wolfgang von Goethe

### *Der Totentanz*

Der Türmer, der schaut zu Mitten der Nacht  
Hinab auf die Gräber in Lage;  
Der Mond, der hat alles ins Helle gebracht;  
Der Kirchhof, er liegt wie am Tage.  
Da regt sich ein Grab und ein anderes dann:  
Sie kommen hervor, ein Weib da, ein Mann,  
In weißen und schleppenden Hemden.

Das reckt nun, es will sich ergetzen sogleich,  
Die Knöchel zur Runde, zum Kranze,  
So arm und so jung und so alt und so reich;  
Doch hindern die Schleppen am Tanze.  
Und weil hier die Scham nun nicht weiter gebeut,  
Sie schütteln sich alle, da liegen zerstreut  
Die Hemdelein über den Hügeln.

Nun hebt sich der Schenkel, nun wackelt das Bein,  
Gebärden da gibt es vertrackte;  
Dann klippert's und klappert's mitunter hinein,  
Als schlüg man die Hölzlein zum Takte.  
Das kommt nun dem Türmer so lächerlich vor;  
Da raunt ihm der Schalk, der Versucher, ins Ohr:  
»Geh! hole dir einen der Laken.«

Getan wie gedacht! und er flüchtet sich schnell  
Nun hinter geheiligte Türen.  
Der Mond, und noch immer er scheint so hell  
Zum Tanz, den sie schauderlich führen.  
Doch endlich verlieret sich dieser und der,  
Schleicht eins nach dem andern gekleidet einher,  
Und husch! ist es unter dem Rasen.

Nur einer, der trippelt und stolpert zuletzt  
Und tappet und grapst an den Grüften;  
Doch hat kein Geselle so schwer ihn verletzt;  
Er wittert das Tuch in den Lüften.  
Er rüttelt die Turmtür, sie schlägt ihn zurück,  
Geziert und gesegnet, dem Türmer zum Glück,  
Sie blinkt von metallenen Kreuzen.

Das Hemd muss er haben, da rastet er nicht,  
Da gilt auch kein langes Besinnen,  
Den gotischen Zierat ergreift nun der Wicht  
Und klettert von Zinne zu Zinnen.  
Nun ist's um den armen, den Türmer getan!  
Es ruckt sich von Schnörkel zu Schnörkel hinan,  
Langbeinigen Spinnen vergleichbar.

Der Türmer erbleicht, der Türmer erbebt,  
Gern gäb er ihn wieder, den Laken.  
Da häkelt – jetzt hat er am längsten gelebt –  
Den Zipfel ein eiserner Zacken.

Schon trübet der Mond sich verschwindenden Scheins,  
Die Glocke, sie donnert ein mächtiges Eins,  
Und unten zerschellt das Gerippe.

Leseprobe aus:

# Totentanz und Mitternachtsgraus

Schauerballaden

*Herausgegeben von  
Christian Liedtke*

128 Seiten

1. Auflage 2009

Copyright © 2009 by

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

[www.hoca.de](http://www.hoca.de)

Satz: Rafaela Nimmesgern, Hamburg

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-455-40209-4

  
HOFFMANN  
UNDCAMPE

---

*Ein Unternehmen der*  
GANSKE VERLAGSGRUPPE